

ventuno

BNE für die Schulpraxis

2016
02 Migration



Standpunkt Susanne Müller-Gehri und Markus Truniger am Forum profilQ | Zürich

Flüchtlingskinder in der Schule

Jeder dritte Mensch, der seit Jahresbeginn in die Schweiz geflüchtet ist, ist jünger als 18 Jahre. Viele dieser Kinder und Jugendlichen werden hier die Schule besuchen oder einen Beruf erlernen. Sind Kantone und Schulen darauf vorbereitet? Am Beispiel der Kantone Bern und Zürich werfen wir einen Blick auf die aktuelle Situation.

Susanne Müller-Gehri (Abteilungsleiterin Schulaufsicht BE) und Markus Truniger, (Leiter Fachteam Interkulturelle Pädagogik im Volksschulamt ZH) nahmen beide anfangs März am Forum «Geflüchtete Kinder – Herausforderungen und Modelle für die Schule» von profilQ (siehe Kasten S. 3) teil. Im Podiumsgespräch schilderte Markus Truniger die Situation aus Zürcher Sicht. Susanne Müller-Gehri berichtete in einer Forumsgruppe, welche Unterstützung der Kanton Bern Gemeinden und Schulen bietet.

Aktuelle Situation in Zürich

Im Kanton Zürich stieg die Anzahl Flüchtlingskinder im letzten Jahr deutlich an. Als Folge davon werden in den kantonalen Erstaufnahmezentren zwanzig Klassen geführt, doppelt so viele wie 2014. Rund fünfhundert Kinder und Jugendliche wurden nach dieser Ersts Schulung auf reguläre Klassen in allen Gemeinden des Kantons verteilt, was pro Schule durchschnittlich ein Flüchtlingskind ausmachte. Die einzelnen Schulen waren also 2015 nicht mit einer grossen Zahl von

Flüchtlingskindern konfrontiert. Grosse Gemeinden wie Zürich und Winterthur organisierten eine Erst-Einschulungsstruktur mit zehn neuen Aufnahmeklassen.

Aktuelle Situation in Bern

Im Kanton Bern rechnen Behörden und Gemeinden in den kommenden Monaten mit deutlich mehr Flüchtlingen als 2015. Bereits im letzten Herbst wurde eine Taskforce mit Kanton, Regierungsstatthalterämtern, Gemeinden, Sozialdiensten und Schulen geplant. Sie soll den Informationsfluss gewährleisten, damit den Schulen genügend Zeit für die Planung der Aufnahme von Flüchtlingskindern bleibt. Ein regionaler Pilotversuch wird den Nutzen dieser Koordinationsstelle zeigen und Verbesserungen in den Abläufen ermöglichen.

Schulung von geflüchteten Kindern

Unabhängig von seinem Aufenthaltsstatus hat jedes schulpflichtige Kind in der Schweiz das Recht und die Pflicht, die Volksschule zu besuchen. Dieses Recht gewährleisten die Kantone Bern und Zürich ab der ersten Phase. Hier leben die Flüchtlingskinder in Kollektivunterkünften und werden in speziellen Klassen unterrichtet. Ein Schwerpunkt des Unterrichts liegt dabei auf dem Spracherwerb.

(Fortsetzung Seite 3)



5



9



Schule und Migration: Mögliche Ansätze

Die Migration von Menschen – sei sie erzwungen oder freiwillig – wird in Zukunft nicht abnehmen. Im Gegenteil. Ihre Ursachen sind vielfältig, komplex und verändern sich laufend. Hier die Globalisierung der Wirtschaftswelt, dort die Zunahme von Konflikten mit immer mehr zivilen Opfern, dazu die Verstärkung von Ungleichheiten oder von Umweltbedrohungen, welche einige Millionen Menschen zur Flucht zwingen könnten... Migration ist ein Phänomen, das uns alle betrifft.

Im aktuellen Migrationskontext kommen auf die Schulen neue Herausforderungen wie traumatisierte Kinder oder immer heterogenere Klassen zu. Schulen begegnen ihnen mit Kreativität. In dieser Ausgabe von ventuno stellen wir Ihnen einige dieser Initiativen vor.

Es sind Projekte, die Begegnungen und das gegenseitige Verständnis fördern. Ihr Ziel ist es, Kinder und Jugendlichen für Stereotypen und Vorurteile rund um das Thema Migration zu sensibilisieren und ihr Wissen und ihre Einstellung zu Migration auf eine objektivere Grundlage zu stellen. Ein Schritt in diese Richtung führt über den Versuch, sich an die Stelle der anderen Person zu versetzen. Dieser anderen Person, die – wie wir alle – ihren Geburtsort nicht selbst gewählt hat.

Delphine Conus Bilat | Redaktion ventuno

Inhalt

- | | |
|-------|--|
| 1+3 | Forum profilQ
Flüchtlingskinder in der Schule |
| 4–11 | Anregungen für den Unterricht |
| 4–5 | 1. und 2. Zyklus
Was braucht es zum Glücklichein? |
| 6–7 | 3. Zyklus
Vom «Anderssein» zum Dialog |
| 8–9 | Sek II
Henry Dunants Erbe |
| 10–11 | Berufsschule
Junge Migrantinnen und Migranten erzählen |
| 12 | Unterrichtsmedien Migration |
| 13–14 | Unterrichtsmedien Neu im Sortiment |
| 15 | Aktuell Der vernetzte Teller
Agenda Swiss Educations Days |
| 16 | Seitenblick Ohne Dach – Ohne Schutz |

éducation21

Monbijoustrasse 31
Postfach | 3001 Bern
T 031 321 00 22
verkauf@education21.ch
www.education21.ch
Mo bis Fr 14 – 17.30 Uhr
(Verkauf, Versand und Verleih)

Lernmedien-Shop

Lagerstrasse 14
8004 Zürich
T 043 305 61 00
lernmedien-shop@phzh.ch
www.lernmedien-shop.ch
Mo bis Fr 9 – 18 Uhr, Sa 9 – 17 Uhr

Didaktische Zentren

Bei folgenden Didaktischen Zentren können Sie Materialien von éducation21 ausleihen:
Basel-Stadt | Bern | Brugg-Windisch | Kreuzlingen | Liestal | Luzern | Schwyz | Solothurn | Zug | Zürich
Die Links zu den didaktischen Zentren finden Sie unter
www.education21.ch/de/lernmedien/externe-ausleihstellen

Das gesamte Sortiment online

www.education21.ch/de/lernmedien/katalog
Preisänderungen vorbehalten.



In der zweiten Phase erhalten die Familien eine Wohnung in einer Gemeinde zugeteilt. Dieser Moment bringt erstmals etwas Ruhe in das Leben der Kinder und Jugendlichen. Ein Alltag wird möglich, ihr Leben wird nicht mehr ausschliesslich von aussen bestimmt. Kommen sie, wie in vielen Gemeinden, direkt in eine Regelklasse, ist die Unterstützung durch den DaZ-Unterricht (Deutsch als Zweitsprache) unabdingbar. Viele Flüchtlingskinder sind mit dem lateinischen Alphabet nicht vertraut. Einige können überhaupt noch nicht lesen und schreiben. Für die DaZ-Lehrpersonen bedeutet dies eine doppelte Aufgabe. Sie vermitteln die Zweitsprache und übernehmen eine wichtige Rolle bei der Alphabetisierung der neuen Schüler/-innen. Die Kantone Bern und Zürich sichern den Gemeinden bei einem unerwartet grossen Zuzug von Lernenden zusätzliche Lehrpersonenstellen (ZH) oder finanzielle Unterstützung (BE) zu. Dieselben DaZ-Lehrmittel stehen zur Verfügung.

Traumatisierte Kinder

Krieg und Flucht sind Ereignisse jenseits des Bereichs gewöhnlicher menschlicher Erfahrungen. Sie können Kinder und Jugendliche traumatisieren. Ängste, Konzentrationsprobleme, Überempfindlichkeit oder Teilnahmslosigkeit sind einige Reaktionen, die Lehrpersonen bei traumatisierten Kindern beobachten. Der Kanton Bern fasst wesentliche Informationen zu diesem Thema online zusammen. Dort erfahren Lehrer/-innen, wie sie das Verhalten von möglicherweise traumatisierten Kindern einschätzen können und wann externe Unterstützung durch die Erziehungsberatung empfohlen wird. In seiner Broschüre «Flüchtlingskinder in der Volksschule» geht der Kanton Zürich auf aussergewöhnliche Belastungen der Kinder und Jugendlichen ein. Er hält ausdrücklich fest, dass therapeutische Aufgaben nicht Sache der Lehrpersonen seien, sondern von spezialisierten Psychotherapeut/-innen übernommen werden müssten.

Die Rolle der geleiteten Schule

Die meisten Schulen in Städten und Agglomerationen haben in beiden Kantonen eine jahrelange Erfahrung mit Kindern von Migrant/-innen und Asylsuchenden. Neu ist, dass mehr Flüchtlingskinder auch auf ländliche Gemeinden verteilt und dort eingeschult werden. Interessierten Schulleitungen bie-

tet die PHBern schweizweit die Kursreihe «Flüchtlingskinder in der Schule?» an. Im Kanton Bern ist die Zusammenarbeit mit Behörden und Schulleitungen in Zukunft über die Schulinspektorate und via Taskforce sichergestellt. Das Volksschulamt des Kantons Zürich bietet den Schulen strukturelle Unterstützung, Beratung und Hilfsmittel. Beide Kantone fassen alle wichtigen Informationen in einer Broschüre mit dem Titel «Flüchtlingskinder in der Volksschule» zusammen. Die geleiteten Schulen haben in beiden Kantonen eine grosse Eigenverantwortung bei der Integration von Flüchtlingskindern. Markus Truniger findet es ideal, wenn eine Schule über ein Konzept verfügt, das den Kindern die Eingewöhnung in der neuen Schulumgebung erleichtert und die Lehrer/-innen bei ihrer Aufgabe unterstützt. Er spricht von einer Willkommenskultur, die Schulen aufbauen können, so dass alle Klassen einer Schule neuzuziehende Kinder und Jugendliche auf ähnliche Weise empfangen und aufnehmen. Markus Truniger hält fest: Die Schulen begegnen der Situation offen. «Es herrscht ein konstruktiver Geist und eine grosse Bereitschaft, diesen Kindern und Jugendlichen die nötige Unterstützung für einen guten Einstieg in unsere Schulen zu bieten.»

Informationen Kanton Bern: www.erz.be.ch

Informationen Kanton Zürich: www.vsa.zh.ch

profilQ

profilQ ist eine Initiative der beiden Verbände «Lehrerinnen und Lehrer Schweiz LCH» und «Schweizer Schulleiterinnen und Schulleiter VSLCH». Sie möchten damit zusammen mit beteiligten Fachpersonen Lehrerinnen und Lehrer sowie Schulleitungen auf allen Stufen bei ihrer Qualitätsarbeit unterstützen. profilQ wird gefördert von der Stiftung Mercator Schweiz.

Das Forum profilQ ermöglicht den verschiedenen Akteuren aus dem Bildungsbereich einen Austausch zu aktuellen Themen. Die Ergebnisse des vergangenen Forums zu geflüchteten Kindern und Jugendlichen sind auf der Webseite von profilQ aufgeschaltet.

Weitere Informationen: www.profilq.ch



Klassenpartnerschaft Spitalacker | Bern

Was braucht es zum Glücklichsein?

Sich fast ohne Worte verständigen, miteinander spielen und zusammen Sport treiben: Eine erste Klasse und eine Flüchtlingskinderklasse aus einer Kollektivunterkunft treffen sich zur wöchentlichen Projektstunde. Für die Erstklässler/-innen eine Herausforderung, die sie im Unterricht reflektieren lernen.

Eine fehlende Turnhalle gab den Ausschlag dafür, dass Sabina Stefanatos mit Lukas Hiller für eine Stunde pro Woche eine Klassenpartnerschaft einging. Die Lehrerin der Flüchtlingskinder aus der Kollektivunterkunft neben dem Schulhaus Spitalacker in Bern hatte ihre Klasse im September 2015 übernommen. Damals hatte sie von vielen Lehrpersonen Angebote für eine Zusammenarbeit erhalten. Sie wählte die Klasse von Lukas Hiller. Als IF-Lehrerin kannte sie Klasse und Lehrer bereits und wusste: Die Chemie stimmt. Seither findet jeweils mittwochs eine gemeinsame Sportstunde statt. Das Spiel steht dabei im Vordergrund.

Nicht für alle Erstklässler/-innen ist es einfach, zusammen mit Kindern zu spielen, die sie nur einmal pro Woche sehen. Unklare Situationen aus dem Sportunterricht bespricht Lukas Hiller regelmässig mit seiner Klasse. Dabei beklagten sich die Kinder, dass die Flüchtlingskinder sich nicht an die Regeln halten würden. Diese Äusserung nahm der Lehrer ernst. Gemeinsam fand die Klasse heraus, dass die Flüchtlingskinder die Regeln womöglich gar nicht richtig kannten. In der nächsten Turnstunde wurde dieses Problem mit Hilfe selbst gefertigter Zeichnungen erfolgreich behoben.

Parallel dazu überlegte sich Lukas Hiller, wie er den Erstklässler/-innen die Lebenssituation der Partnerklasse näher bringen könnte und wandte sich an éducation21 für eine Erstberatung. Aufgrund dieser Beratung entwickelte er seinen NMG-Unterricht: Als Einstieg überlegte sich die Klasse,

was alle Menschen auf der ganzen Welt können und was es braucht, damit Menschen glücklich sind. Wann sind die Kinder der Klasse selber glücklich? Was ist wirklich wichtig in ihrem Leben? Und wie handeln Menschen, wenn ihr Zuhause zerstört ist? Warum flüchten sie? Im Unterricht werden unterschiedliche Lebensformen miteinander verglichen. Die Kinder stellen dabei fest: Auch in meiner eigenen Umgebung leben nicht alle so wie ich. So erfahren sie, dass es eine grosse Vielfalt an verschiedenen Lebensformen gibt und dass «normal» nicht für alle dasselbe bedeutet.

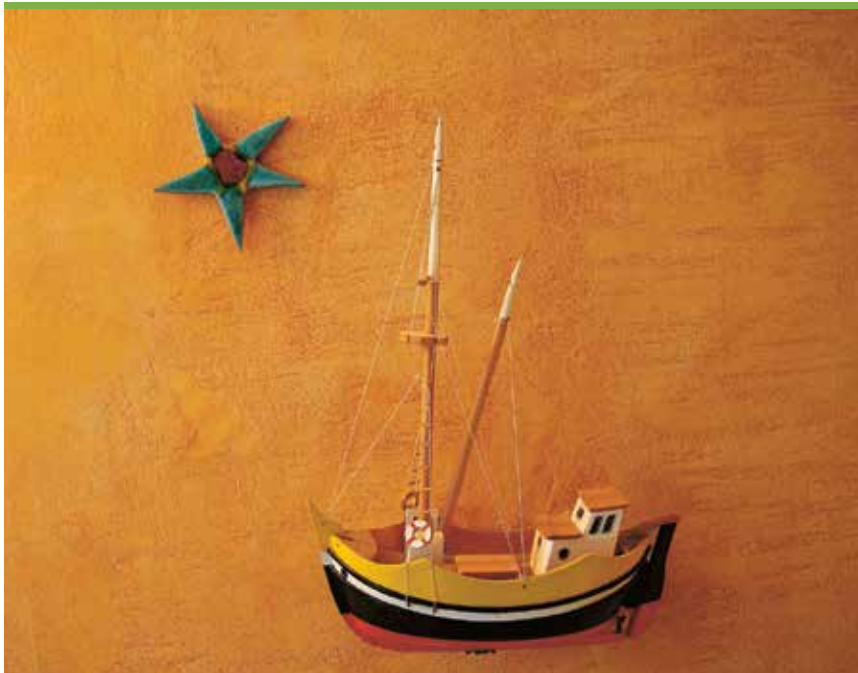
Im Klassenzimmer der ersten Klasse hängen Bilder von Familien aus sechzehn Ländern, die sich mit ihrer gesamten Wohneinrichtung fotografieren liessen. Die Forschungsaufträge zeigen, dass die Kinder erkannt haben, was die portraitierten Menschen glücklich macht. Ihr eigenes Glück haben die Kinder gezeichnet. Als nächsten Schritt werden die Erstklässler/-innen über Gründe von Migration und Flucht sprechen und am Mittwoch wie immer mit den Kindern der Flüchtlingsklasse spielen – ganz selbstverständlich.

Erstberatung bei éducation21

Planen Sie eine Unterrichtseinheit zu einem BNE-Thema? Möchten Sie Bestehendes aus Ihrem Unterricht mit aktuellen Lernmedien und mit Spielen und Filmen ergänzen? Möchten Sie ausserschulische Angebote nutzen? Im Austausch mit einer Fachperson erhalten Sie Anregungen, wie Sie den Unterricht in Richtung BNE weiterentwickeln können.

Vor der Beratung vereinbaren Sie mit uns idealerweise einen Termin: 031 321 00 22. Gerne beraten wir Sie telefonisch, per Mail oder vor Ort an der Monbijoustrasse 31 in Bern.

www.education21.ch/de/lernmedien/katalog



Impulse Migration «1024 Ansichten» für den 2. Zyklus

Warum Menschen migrieren

Viele Kinder haben eine Familiengeschichte mit Migrationserfahrung. Die neuen Impulse zum Poster «1024 Ansichten» geben Anregungen, diese Erfahrung im Unterricht des 2. Zyklus aufzugreifen.

Die Herkunft meiner Familie

Migration ist ein weit verbreitetes Phänomen, auch in Schulklassen. Für die Unterrichtssequenz «Die Herkunft meiner Familie» recherchieren die Kinder im Vorfeld ihre eigenen Geburtsorte und diejenigen ihrer Eltern und Grosseltern. Im Unterricht kennzeichnen sie diese Orte auf verschiedenen geografischen Karten. Jede Generation erhält ihre eigene Farbe. Dadurch entsteht ein aussagekräftiges Bild mit Grosseltern, die aus Sri Lanka stammen oder Eltern, die im Emmental geboren wurden. Warum aber sind die Familien nun hier? Im Gespräch zeigt sich, dass die Grosseltern beispielsweise aus Sri Lanka geflohen sind und die Eltern aus dem Emmental weggezogen sind, um in Frauenfeld zu arbeiten.

Die vielfältigen Migrationsgründe sind Thema der Vertiefungsarbeit. Dabei werden sich die Kinder bewusst, welche Lebenssituationen zu freiwilliger oder erzwungener Migration führen.

Migration prägt unsere Welt

Welche Sprachen sprechen wir in der Klasse? Welchen Spuren aus anderen Ländern begegnen wir in Werbung, Musik und unserem alltäglichen Umfeld? Im zweiten Impuls setzen sich die Schüler/-innen zuerst mit ihrer eigenen Vielsprachigkeit auseinander. Jedes Kind erklärt dabei in subjektiver Weise, was ihm die einzelnen Sprachen bedeuten, welche Erfahrungen und Gefühle es damit verknüpft und was es besonders gut kann. Dann begeben sich die Kinder auf Spurensuche daheim und im Quartier und entdecken Dinge wie Mango-Lassi, Balkan-Pop oder Henna-Tattoos, welche es vor 20 oder 30 Jahren bei uns noch nicht gab. Unter dem Motto «Unser multikultureller Alltag» diskutieren sie, wie sie Einflüsse aus anderen Ländern wahrnehmen und einschätzen.

Weitere Informationen:
www.education21.ch/de/lernmedien/kit_bne

Weiter im Kontext

Handbuch für Erzieherinnen zur Werte-, Demokratie- und Vielfaltförderung

Das Handbuch thematisiert, wie in Kindergärten, Schulen und Hort Raum geschaffen werden kann für Wertebildung, Demokratieförderung und Auseinandersetzung mit Vielfalt. Dazu gibt es Hintergrundinformationen, es kommen Erzieherinnen zu Wort und nicht zuletzt sind konkrete Tipps und Umsetzungsideen vorhanden. Ein kleines, feines Büchlein, das inspirierend geschrieben ist und hält, was es verspricht.

Alle da!

Wie kann das witzige Bilderbuch (Empfehlung S. 13) im Unterricht zum Einsatz kommen?

Zum Thema «Zusammenleben» entwickelte éducation21 Ideen für den 1. Zyklus, die sich mit der Klasse handlungsorientiert umsetzen lassen.

Für den 2. Zyklus stellt ATZE Musiktheater hervorragendes theaterpädagogisches Begleitmaterial zu den Themen Vielfalt, Krieg und Konflikte und Migration gratis zur Verfügung. Beide Materialien sind als PDF bei éducation21 erhältlich.

Kompetenz im Umgang mit Vorurteilen

Ein Klima von Toleranz und Respekt ist Voraussetzung dafür, dass wir in einer Gesellschaft leben können, die allen gute Chancen bietet. Das Handbuch orientiert sich an theoretischen Ansätzen (interkulturelles Lernen, politische Bildung, gendersensible Bildung), bietet aber auch zahlreiche praxisbezogene Beispiele für den Schulalltag.

Alle Medien und Links finden Sie unter
www.education21.ch/de/lernmedien/ventuno



Themenwoche | Collège de la Haute-Sorne | Bassecourt (JU)

Vom «Anderssein» zum Dialog

Geh- und Sehbehinderte, Personen anderer Herkunft ... Das «Anderssein» hat zahlreiche Gesichter. Am Collège in Bassecourt konnten dies die Schüler/-innen der Klasse 9H in einer Projektwoche feststellen. Dabei setzte die Schule auf das Erleben und bewusste Erfahren, auf den Kontakt und den Austausch mit Menschen.

Eine Problemstellung, die Schulen immer wieder beschäftigt, ist der Umgang mit Beziehungen zwischen den Schüler/-innen. Dazu gehören Konfliktlösung, Mobbing-Prävention, Förderung von Toleranz und Achtung der Diversität. Diese Themenbereiche, aktuell ergänzt mit Migration, waren Ausgangspunkt der Themenwoche über das «Anderssein» des Collège de la Haute-Sorne. Solche Themenwochen führt die Schule in Bassecourt bereits seit mehreren Jahren durch. Dieses Jahr begegneten die Schüler/-innen in Kunst-Ateliers Personen, die «anders» sind: Flüchtlingen, Transplantierten oder Menschen im Rollstuhl. Mit ihnen veranstalteten sie zudem ein internationales Picknick oder einen Sponsorenlauf. Die Schweizerische Flüchtlingshilfe (SFH) führte am ersten Tag der Themenwoche den Projekttag «Flucht und Asyl» durch, um Schüler/-innen die Situation von Flüchtlingen nachvollziehbar zu machen.

Beim ersten SFH-Workshop schlüpften die Schüler/-innen in die Rolle von Schweizer Parlamentariern und mussten entscheiden, ob der Workshop-Leiter Djobo Asyl erhalten solle oder nicht. Djobo stammt aus Togo und war dort Mitglied der Opposition. Er verliess sein Heimatland, nachdem sein Vater und sein Bruder ermordet worden waren. «Warum sind Sie ins Gefängnis gekommen?», «Mussten Sie wirklich Ihre Familie

zurücklassen?», «Wären Sie getötet worden, wenn Sie geblieben wären?» Diese authentische Situation liess die Schüler/-innen nicht gleichgültig.

Antoine, der ursprünglich aus Angola stammt und den zweiten Workshop leitete, meinte: «Integration geht alle an, nicht nur die Migrant/-innen. Integriert sein, das heisst, an der Gesellschaft teilhaben, sich einbringen. Und ihr, fühlt ihr euch integriert?» Ein weiterer Höhepunkt des Tages war das Simulationsspiel «Stationen einer Flucht»: Hier wurden die Schüler/-innen in eine Situation versetzt, in der Familien vor einem Konflikt fliehen müssen – von der Hast beim Aufbruch über die Gefahren der Reise bis hin zur Ungastlichkeit in dem Land, in dem sie Zuflucht suchen. Als Reflexion spiegelten die Schüler/-innen das Erlebte mit den Fluchtberichten der SFH-Referenten. Die Flüchtlinge erzählten auch, welchen Traum sie hegen, nämlich eines Tages zurückzukehren in ihre ursprüngliche Heimat.

Für Frédéric Claude, Lehrer am Collège, ist es schwierig, die Wirkung des Projekts abzuschätzen. Er findet jedoch, dass die Themenwoche bei der Mehrzahl der Schüler/-innen einen bleibenden Eindruck hinterlassen habe: «Wir wollten die Jugendlichen zum Nachdenken ermutigen. Vielleicht zeigt sich die Wirkung bei einigen Schüler/-innen erst in Zukunft. Ziel unserer Bildung sind Menschen, die sich die Zeit nehmen, die Dinge auf ihre Weise zu analysieren, die aber auch die Analyse anderer tolerieren.»

Weitere Informationen: www.fluechtlingshilfe.ch/bildung/jugendliche/projekttag-flucht-und-asyl.html

Impulse Migration «1024 Ansichten» für den 3. Zyklus

Migration ist keine Einbahnstrasse

Eine Auswanderungsbiografie genauer recherchieren und dabei wesentliche Aspekte von Migration kennenlernen, darum geht es im ersten Teil der Impulse zum Poster «1024 Ansichten» für den 3. Zyklus. Der zweite Impuls widmet sich dem Thema «Die Schweiz: Einwanderung und Auswanderung über die Jahrhunderte».

Migration in meiner Verwandtschaft

Familiengeschichten sind zugleich Migrationsgeschichten. Dies entdecken die Schüler/-innen, wenn sie innerhalb ihrer Familie über Migration recherchieren. Verwandte, die migriert sind, erzählen ihnen von ihren Hoffnungen und Erwartungen und von guten und schwierigen Erfahrungen im Ankunftsland oder am neuen Wohnort. Wie schätzen diese Menschen ihren Entscheid heute ein? Würden sie nochmals migrieren? Migrationsgeschichten lassen sich auch auf Karten festhalten. Dabei entsteht ein Netz von Routen, das weit über die Grenzen der Schweiz hinausführt.

Die Schweiz in der Welt

Im Bundesstaat Wisconsin, USA, existiert ein Ort namens New Glarus. Warum eigentlich?

Die Schüler/-innen recherchieren historische Auswanderungs- und Einwanderungsgeschichten. Sie erfahren beispielsweise, wie Täufer/-innen im Kanton Bern verfolgt wurden oder wie im 19. Jahrhundert die aufkommende Textilindustrie jede zwölfte Person aus dem Kanton Glarus auswandern liess.

Auch die Migration in die Schweiz hat eine lange Geschichte. Russinnen studierten an den Universitäten in Zürich und Bern, Menschen flüchteten aus Deutschland, Ungarn oder Chile, und Saisonniers kamen aus Italien, Spanien oder Jugo-



slawien, um hier zu arbeiten. Die geschichtlichen Portraits lassen sich nach Migrationsgründen ordnen. Dabei wird deutlich, dass sich die Motive, die Menschen bewegen, bis heute kaum verändert haben.

Weitere Informationen:

www.education21.ch/de/lernmedien/kit_bne

Weiter im Kontext

VIELFALT erLEBEN – GEMEINSCHAFT GESTALTEN!

Das Handbuch stellt Methoden und Projektideen vor, wie im schulischen und ausserschulischen Bereich die Vielfalt unserer Gesellschaft thematisiert, bewusst gemacht und positiv erlebt werden kann. Beleuchtet werden die drei Themenbereiche Identität und Kultur, Wahrnehmung und Kommunikation sowie Gruppe und Gemeinschaft. Jedes Kapitel umfasst einen einleitenden Fachartikel, ein Praxisbeispiel und konkrete, vielfältige und leicht umsetzbare Übungen für Kinder und Jugendliche.

Ein neues Land

Die bedrückende Geschichte eines Migranten kommt ganz ohne Worte aus. Das zum Teil surreale Bilderbuch beschreibt Menschen, die von einem Tag auf den anderen ihre Heimat verlassen und in einem fremden Land ihr Glück suchen. Sie kommen an einen Ort ohne Familie und Freunde, wo alles namenlos und die Zukunft unbekannt ist. Zum Buch entwickelte education21 Anregungen und Kopiervorlagen für den Unterricht. Sie sind als Download verfügbar.

Eine Giraffe im Regen

Eine mutige Giraffe, die sich gegen Ungerechtigkeit zur Wehr setzt, muss aus ihrer Heimat fliehen und landet im Land der Hunde. Alleine und nur auf sich gestellt kämpft sie mit ihrer Grösse, dem ungewohnten Essen und der abweisenden Haltung der Hunde. Endlich findet sie bei einem Gärtner Arbeit und Freundschaft. Doch dann wird ihr Asylantrag abgelehnt... Der Film befindet sich auf der DVD «anderswo daheim» (siehe S. 13)

Alle Links zu diesen Medien finden Sie unter www.education21.ch/de/lernmedien/ventuno



150 Jahre Schweizerisches Rotes Kreuz | FMS Henry-Dunant (GE)

Henry Dunants Erbe

Am 12. April dieses Jahres feierte eine Fachmittelschule aus Genf die Persönlichkeit, deren Namen sie trägt: Henry Dunant, den Gründer des Roten Kreuzes. Anlässlich des 150-jährigen Bestehens des Schweizerischen Roten Kreuzes organisierte die Schule einen Projekttag. Dabei war die Mitwirkung von Schülergruppen ein zentrales Element.

Der Projekttag der Fachmittelschule Henry-Dunant vom 12. April 2016 stand unter dem Motto «Gegenseitige Hilfe, Solidarität und humanitäre Hilfe». Lehrpersonen, externe Partner und einige Schülergruppen hatten dazu ein reichhaltiges Programm zusammengestellt. Es bestand aus dem Rollenspiel «Raid Cross», einer humorvollen Aufführung über das humanitäre Völkerrecht und aus Workshops für Mitschüler/-innen zu Themen wie Konfliktmanagement oder Nothilfe. Für Magali Herrmann-Karrer und Nicolas Bique, Lehrpersonen an der Fachmittelschule Henry-Dunant, waren Selbstständigkeit und Verantwortungsbewusstsein aller Schüler/-innen des Projektteams eine tolle Überraschung. Bereits von Anfang an waren sich einige Jugendliche über die Reichweite und die Ernsthaftigkeit der Veranstaltung im Klaren, andere brauchten dazu etwas länger. «Bei ihnen wirkte vielleicht der T-Shirt-Effekt», erzählt Nicolas Bique mit einem Lächeln. Magali Herrmann-Karrer erläutert, was sie darunter versteht: «Man kann nicht einen Tag lang Solidarität und die humanitäre Hilfe ins Zentrum stellen und gleichzeitig T-Shirts tragen, die unter inakzeptablen Bedingungen in Pakistan hergestellt worden sind.»

Das Projekt erforderte erheblichen Organisations- und Kommunikationsaufwand. Die Schüler/-innen organisierten Plakatkampagnen mit Slogans wie: «Es gibt einen Tsunami am

Genfersee. Und was machst du? Dein Smartphone retten?» oder «Henry Dunant kämpfte, um Leben zu retten. Und du? Wofür kämpfst du?». Vor dem Projekttag testeten die Schüler/-innen die neue Plattform des Roten Kreuzes (siehe Link unten) und machten sich mit den Tagesthemen vertraut.

Ein Höhepunkt am 12. April war der Auftritt von Pie Tshibanda, einem politischen Flüchtling aus dem Kongo, der 1995 nach Belgien gekommen war. Er erzählte einfühlsam und humorvoll von seinen zahlreichen Versuchen, in unserer westlichen Gesellschaft akzeptiert zu werden. Während der anschließenden Podiumsdiskussion, unter anderem mit der SRK-Präsidentin Anne-Marie Huber-Hotz, wurden Themen wie die Aufgaben des Schweizerischen Roten Kreuzes, die Einrichtung von Aufnahmeklassen für neu ankommende junge Migrant/-innen und die Unterbringung von Asylsuchenden im Schutzraum unter der Schule angesprochen.

Die Lehrpersonen haben bereits Pläne, wie es nach diesem Tag weitergehen könnte: «Heute ist erst der Anfang. Die Früchte, die aus diesem Tag entstehen werden, möchten wir nutzen. Später jedoch würden wir gerne weitere Projekte durchführen. Ein Projekttitel könnte «Mit Henrys Augen» sein: Eine Auseinandersetzung mit der Art und Weise, wie Henry Dunant die Welt heute sähe, wofür und wie er sich heute engagieren würde.»

Weitere Informationen zum Projekt:

<https://edu.ge.ch/site/croixrougesuisse150>

Schul-Plattform «Abenteuer Rotes Kreuz – Eine Idee verändert die Welt»: www.abenteureroteskreuz.ch



Impulse Migration «1024 Ansichten» für Gymnasien und Berufsschulen

Migration – der Normalfall?

Migration im Kontext von Globalisierung und politischen Krisenherden: Die Impulse zum Poster «1024 Ansichten» für Berufsschulen und Gymnasien blicken zurück auf geschichtliche Zusammenhänge rund um Migration. Ist sie ein neues, aussergewöhnliches Phänomen?

Die Bedeutung des Wortes «Migration» steht am Anfang der Impulse. Die Jugendlichen tauschen sich dazu aus, ob sie Migration als normal oder ungewöhnlich empfinden. Durch die Lektüre des Textes «Normalfall Migration», der in zwei Schwierigkeitsgraden vorliegt, lernen sie geschichtliche Hintergründe kennen. Zusätzlich erfahren sie, wie die zunehmende Globalisierung und das Europa der offenen Grenzen die Migration in die Schweiz beeinflussen.

Identität und Ausweise

Schweizer Jugendliche erhalten mit 18 Jahren ihren Heimatschein. Doch Identitätspapiere wie Pässe, ID-Karten und Heimatscheine sind historisch etwas Neues: Sie kamen erst mit den Nationalstaaten auf. Heute sind sie

unerlässlich. Wer keine Papiere hat, spürt einschneidende Auswirkungen auf das individuelle Leben, beispielsweise bei der Lehrstellen- oder Wohnungssuche. Die Impulse zu «Migration heute» nehmen die zentrale Bedeutung der Identitätspapiere auf. Zudem thematisieren sie Aufenthaltskategorien in der Schweiz von Ausweis B (Aufenthaltsbewilligung) bis Ausweis S (Schutzbedürftige).

Thesen kritisch reflektieren

Zum Schluss der Impulse denken die Jugendlichen über Thesen wie: «Die Einwanderung führt zu Fortschritt und zu Verunsicherungen» nach. Acht Thesen werden kurz umrissen. In einem stummen, schriftlichen Diskurs beziehen die Jugendlichen inhaltlich und persönlich Stellung.

Weitere Informationen:
www.education21.ch/de/lernmedien/kit_bne

Weiter im Kontext

Toleranz lernen

Toleranz kann man lernen. Sie ist nicht nur eine wichtige Voraussetzung im Umgang mit Menschen, sondern auch in einer demokratischen und pluralistischen Gesellschaft. Die im Unterrichtsheft vorgestellten Ansätze gehen von den alltäglichen Erfahrungen der Jugendlichen aus und regen an, eigene und fremde Verhaltensweisen, Einstellungen und Werte zu erkennen und zu reflektieren. Neben einer theoretischen Einleitung zum Thema Toleranz bietet das Heft methodisch-didaktische Informationen und Arbeitsmaterialien für einen Lernzirkel mit 6 Stationen. Ergänzend stehen Apps und Video-/Audio-Dateien online zur Verfügung.

DVD La Forteresse

Uneingeschränkt durchdringt die Kamera die Mauern eines Schweizer Empfangszentrums für Asylsuchende. Sie bietet uns einen Blick auf einen kargen Übergangsort, wo 200 Männer, Frauen und Kinder – hin- und hergerissen zwischen Hoffnung und Zweifel – darauf warten, dass der Staat über ihr Schicksal entscheidet. Der Film hält mit nüchternem Blick von aussen die Abläufe fest und beleuchtet die Schicksale der Menschen.

Zuflucht gesucht – Rachel

Die 17jährige Rachel erzählt ihre Geschichte von Verfolgung und Flucht: Sie und ihre Familie werden als Christen in ihrem mehrheitlich muslimischen Land diskriminiert und flüchten nach Europa. Dort führen sie ein normales Leben, bis sie verhaftet und in ihr Heimatland zurückgeschafft werden. Der Animationsfilm besticht durch die klare zeichnerische Sprache und durch starke Bilder.

Alle Links zu diesen Medien finden Sie unter
www.education21.ch/de/lernmedien/ventuno

Web-Dokumentation « J'ai posé mes valises » | GIBS Freiburg

Junge Migrantinnen und Migranten erzählen



Sie sind zu viert: Marthe, Pflegehelferin, Gabriela, Fachfrau Hauswirtschaft, Shahab, Koch, und Ertan, Polybauer. Sie leben und arbeiten in der Schweiz, wurden aber im Kongo, in Brasilien, in Afghanistan und in der Türkei geboren. Sie haben die Integrationskurse der Gewerblichen und industriellen Berufsfachschule Freiburg (GIBS) besucht, fanden eine Lehrstelle und haben eingewilligt, gefilmt zu werden und anderen Schüler/-innen dieser Schule von ihrem Lebensweg zu erzählen.

An der GIBS gibt es sechzehn Integrationsklassen mit je dreizehn jungen Migrantinnen und Migranten. Die jungen Leute kommen vorwiegend aus Kriegsregionen wie Afghanistan, Eritrea oder Somalia oder gelangten infolge eines Familienzugs hierher. Sie besuchen Sprach- und Mathematikurse und erhalten speziellen Unterricht zur Berufswahl. Diese Ausbildung eröffnet ihnen gute Eingliederungsperspektiven in der Arbeitswelt. Leider ist die GIBS gegenwärtig nicht in der Lage, der stetig steigenden Nachfrage gerecht zu werden.

Austausch mit Gleichaltrigen und Familien

Für Sophie Voillat, Carole Lauper und Joëlle Minder, Lehrerinnen Berufswahlunterricht an der GIBS, ändert sich im Moment die Art und Weise, wie Migrantinnen und Migranten wahrgenommen werden. Schüler/-innen von Maturaklassen oder ABU-Klassen suchen neu einen Austausch und möchten die Jugendlichen der Integrationsklassen treffen. Bisher existierten beiden Welten eher parallel nebeneinander. Heute ist Migration ein immer wiederkehrendes Thema, und die jungen Leute versuchen, das Phänomen besser zu verstehen. Diese Offenheit lässt sich auch im umliegenden Quartier der Schule

beobachten, beispielsweise dadurch, dass Familien unbegleitete Minderjährige zum Mittagessen zu sich nach Hause einladen.

Vier Biografien als Web-Dokumentation

Wie jedes Jahr berichteten ehemalige Schüler/-innen der Integrationsklassen auch 2012 von ihrem beruflichen Werdegang. Sie standen den aktuellen Schüler/-innen Red und Antwort. Eine ihrer Lehrerinnen, Dima Hatem, war beeindruckt von dem Weg ihrer ehemaligen Schüler/-innen. Sie erkannte das Potential dieser Lebensbilder und initiierte ein Projekt, bei dem die GIBS mit der Berufsfachschule für Gestaltung Eikon zusammenarbeitete. Das Ergebnis: Eine zweisprachige Internet-Plattform mit dem Titel: «J'ai posé mes valises», was auf Deutsch «Ich bin angekommen» bedeutet. Sie zeigt die Etappen des persönlichen, schulischen und beruflichen Lebenswegs von Marthe, Gabriela, Shahab und Ertan, vier Protagonisten mit unterschiedlichen Nationalitäten und verschiedenen Aufenthaltsbewilligungen. Ihre komplexen Biografien sind beeindruckend und vermitteln Hoffnung, dass man es schaffen kann, wenn man die nötige Entschlossenheit an den Tag legt. Die Web-Dokumentation richtet sich in erster Linie an Migrant/-innen in Ausbildung. Die Porträts sensibilisieren aber grundsätzlich für die Schwierigkeiten, die junge Asylsuchende überwinden müssen, um ihren Platz in der Gesellschaft zu finden. Eine empfehlenswerte, sorgfältig gestalteten Site, nicht nur für Schüler/-innen.

www.jaiposemesvalises.ch

Radio Chico und Zentrum Bäregg | Bern

Beim Radioprojekt Kultur und Sprache lernen



Im Zentrum Bäregg in Bern lernen unbegleitete, minderjährige Asylbewerberinnen (UMA) das Leben in einer für sie neuen, fremden Umgebung kennen und meistern. Ein Radioprojekt gibt ihnen dabei einen Gestaltungsfreiraum und eine Stimme.

Eine wichtige Aufgabe des Zentrums Bäregg ist die Bildung der Jugendlichen, die unbegleitet in die Schweiz gekommen sind. Hier lernen sie Deutsch, hier bewältigen sie den Alltag. Ziel ist es, den Weg in den Beruf möglichst gut zu finden. Für die beteiligten Lehrpersonen bedeutet dies eine anspruchsvolle Arbeit, denn die Jugendlichen verfügen über sehr unterschiedliche Bildungsniveaus und sind mit offenen Unterrichtsformen wenig vertraut.

Mit einer Radioprojektwoche in Zusammenarbeit mit Radio Chico startete das Zentrum Bäregg ein innovatives Projekt, an dem anfangs 30 Jugendliche beteiligt waren. Aus dieser grossen Gruppe bildete sich eine kleinere, die seither regelmässig deutsche Radiosendungen gestaltet und moderiert. Dabei lernen die Jugendlichen neben der praktischen Anwendung der Sprache beispielsweise, Handlungsspielräume zu nutzen und Verantwortung zu übernehmen – wichtige Kompetenzen für ihren Alltag.

Roger Humbel, welcher am Zentrum für die Bildung verantwortlich ist, erwähnt dazu das Beispiel einer Schülerin. Gerne hätte sie zusammen mit Gleichaltrigen in einem Verein Fussball gespielt. Über eine selber realisierte Reportage samt Interview mit dem Trainer fand sie nicht nur den Inhalt einer Radiosendung, sondern gleich noch ihren Fussballverein.

Gerne würde Roger Humbel künftig eine aus UMA und Schweizer Jugendlichen bestehende Redaktionsgruppe am Werk sehen: «Das Interesse von Schulen, mit UMA in Kontakt zu treten, ist riesig. Daraus resultieren meistens einzelne Projektstage, die allerdings nicht sehr nachhaltig sind. Ein gemeinsames Radioprojekt könnte hier einiges leisten, denn echte Begegnungen brauchen mehr Zeit.»

Dieses Projekt wurde von éducation21 finanziell unterstützt.

Weitere Informationen: www.radiochico.ch
www.education21.ch/de/lernmedien/ventuno

Finanzhilfen

Sie planen – wir unterstützen

Sie arbeiten an einer Schule in der Schweiz und planen ein Klassen- oder ein Schulprojekt in den Bereichen Menschenrechte, weltweite Zusammenhänge oder Rassismusprävention? Sie haben eine tolle Idee, aber Ihnen fehlt das Geld und die Erfahrung in der Projektleitung? éducation21 unterstützt Sie finanziell und beratend.

Rassismusprävention, weltweite Zusammenhänge und Menschenrechtslernen sind Themen, die sich für Schulprojekte besonders eignen. Schüler/-innen wechseln dabei die Perspektive und erhalten die Möglichkeit,

- sich mit Beziehungen zum Fremden, aber auch mit den eigenen Werten und Verhaltensmustern zu befassen,
- die unterschiedlichen Erfahrungen der am Projekt Beteiligten zu nutzen,
- die Verbindung zwischen dem Leben hier und anderswo herzustellen,

- Wissen über die Menschen- oder Kinderrechte in der Schweiz und weltweit aufzubauen,
- gesellschaftliche Prozesse – auch in der Schule – aktiv mitzugestalten,
- Verständnis für Wandel und Veränderung zu entwickeln.

Egal, ob es sich bei Ihrem Vorhaben um ein kürzeres oder längeres Projekt handelt: Wichtig sind eine frühzeitige Planung und Vorbereitung aller Schritte, die es für die Umsetzung benötigt. Lassen Sie sich von unseren pädagogischen Mitarbeiter/-innen beraten.

Weitere Informationen unter:
www.education21.ch/de/schulpraxis/finanzhilfen



Migration und WeltbürgerInnenschaft im Unterricht

Interkulturelles Lernen findet auch im Klassenzimmer statt. Von Lehrpersonen und Schüler/-innen gemeinsam entwickelte Unterrichtsbeispiele zeigen ganz konkret, wie Migration, Menschenrechte und soziale Gerechtigkeit umgesetzt werden können.

Verlag Südwind Agentur
Erscheinungsjahr 2015
Medium Heft, 139 Seiten
Artikel-Nr. 2.2.8014 | **Preis** Fr. 16.50
Schulstufe Sek II



Krieg und Flucht im Unterricht

Lehrpersonen finden hier didaktisches Material, wie das Thema Flucht und Migration im Unterricht behandelt werden kann. Die Interviews haben hohes Identifikationspotential, da es sich um Erlebnisse von Jugendlichen handelt.

Autorin Verena Brenner
Verlag Berghof Foundation
Erscheinungsjahr 2014
Medium Heft, 54 Seiten
Artikel-Nr. 2.2.8015 | **Preis** Fr. 15.00
Schulstufe 3. Zyklus



Asyl- und Flüchtlingsmigration

Ein Praxis-Lehrmittel, das sich mit der Flüchtlingsthematik in Europa befasst. Migration wird aus der Perspektive der Zuwanderung und der Flucht und ihren Motiven bearbeitet. Dabei kommt auch die eigene Geschichte mit ins Spiel.

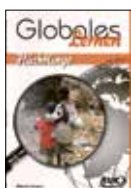
Autor/-innen Stefan Applis, Romy Hofmann u. a.
Verlag westermann
Erscheinungsjahr 2016
Medium Heft, 52 Seiten
Artikel-Nr. 2.2.8002 | **Preis** Fr. 20.50
Schulstufe 3. Zyklus und Sek II



Auswandern und Einwandern

Ein Heft zur Geschichte des Migrationslandes Schweiz: vom Auswanderungs- zum Einwanderungsland. Interessante Aspekte verschiedener Migrationsbewegungen erleichtern das Verständnis für Migrant/-innen im Schulumfeld.

Verlag Kantonaler Lehrmittelverlag St. Gallen
Erscheinungsjahr 2013
Medium Schülerheft 36 Seiten, Kommentar 31 Seiten
Artikel-Nr. 2.2.8008 | **Preis** Fr. 27.40
Schulstufe 3. Zyklus und Sek II



Globales Lernen: Flüchtlinge

Einzelschicksale, Fluchtgründe und rechtliche Grundlagen stehen in diesem Heft im Zentrum. Die Arbeitsblätter sind inhaltlich differenziert, methodisch vielfältig und knüpfen an die Lebenswelt der Jugendlichen an.

Autor Martin Geisz | **Verlag** BVK
Erscheinungsjahr 2011
Medium Heft 60 Seiten
Artikel-Nr. 2.2.8010 | **Preis** Fr. 24.20
Schulstufe 3. Zyklus



Die Piroge (La Pirogue)

Der Film begleitet eine Gruppe von afrikanischen Bootsflüchtlingen auf ihrer gefährlichen Reise nach Europa, macht die Situation der Flüchtlinge erfahrbar und zeigt eine tragische Geschichte hinter den Zahlen der Migrationsstatistik.

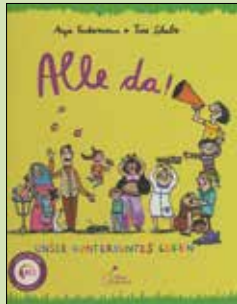
Regie Moussa Touré
Herausgeberin EZEF
Erscheinungsjahr 2012
Medium DVD, Spielfilm (87 Minuten) mit Begleitmaterial
Artikel-Nr. 2.2.8027 | **Preis** Fr. 30.00
Schulstufe 3. Zyklus und Sek II



Neuland

In der Integrationsklasse von Herrn Zingg lernen Jugendliche aus den verschiedensten Ländern die Sprache und Kultur der Schweiz kennen und bereiten sich auf den Einstieg ins Berufsleben vor. Ein feinfühler Film über die Schwierigkeiten der Integration.

Autorin Anna Thommen
Erscheinungsjahr 2013
Medium DVD, Dokumentarfilm (93 Minuten), Begleitmaterial online
Artikel-Nr. 2.1.8005 | **Preis** Fr. 24.00
Schulstufe Sek II

Tipp


Alle da!

Samira kommt aus Syrien, Saras palästinensische Familie ist auf der ganzen Welt verstreut. Und denkt man weit genug zurück, so kommen wir fast alle von woanders her. Das ist spannend und manchmal auch schwierig. Das Buch zeigt, wie es ist, wenn man flüchten muss, und wie Vorurteile entstehen können. Es ist ein fröhliches und liebevoll illustriertes Buch, das die Kinder darin bestärkt, anderen neugierig und offen zu begegnen.

Autorin Anja Tuckermann

Verlag Klett Kinderbuch, 2015

Medium Buch, 40 Seiten, mit Begleitmaterial online

Artikel-Nr. 2.2.8005 | **Preis** Fr. 19.50

Schulstufe 1. und 2. Zyklus



Anderswo daheim

Wann finden wir Fremdes spannend, und wann fürchten wir uns davor? Die neun Filme beleuchten unterschiedliche Aspekte von Heimat und Fremde. Sie handeln von Begegnungen mit anderen Kulturen, von Ängsten und Vorurteilen und von deren Überwindung und Chancen.

Herausgeberin éducation21

Erscheinungsjahr 2013

Medium DVD mit 9 Kurzfilmen, DVD-ROM mit Begleitmaterial

Artikel-Nr. 2.1.8003 | **Preis** Fr. 60.00

Schulstufe alle Schulstufen



Der grosse Wunsch

Semaya lebt im Herzen von Afrika. Als der Krieg ausbricht, muss die Familie fliehen. Samaya wird von Heimweh geplagt. Doch dann erinnert sie sich an die Wunschgeschichte der Grossmutter ... Auf altersgerechte Art sensibilisiert die Geschichte für das Thema Flucht.

Autorin Linda Zwahlen Riesen

Verlag macharten | **Erscheinungsjahr** 2014

Medium Bilderbuch, 48 Seiten, CD mit 2 Liedern und einem Gedicht

Artikel-Nr. 2.2.8004 | **Preis** Fr. 32.00

Schulstufe 1. und 2. Zyklus



Bestimmt wird alles gut

Die zehnjährige Rahaf erzählt uns die Geschichte ihrer Familie: vom Leben in Syrien, von der Flucht über das Mittelmeer und dem Ankommen in Deutschland. Kindergerecht ermöglicht die Geschichte den Zugang zu einem aktuellen, bewegenden Thema.

Autorin Kirsten Boie

Verlag Klett Kinderbuch

Erscheinungsjahr 2016

Medium Buch, zweisprachige Originalausgabe deutsch/arabisch, 48 Seiten

Artikel-Nr. 2.2.8007 | **Preis** Fr. 13.50

Schulstufe 1. Zyklus



Die unüblichen Verdächtigen

Auf einfache und lustige Weise werden die Spielenden dazu animiert, ihren Vorurteilen freien Lauf zu lassen und ihre Meinung auszutauschen. Das Kartenspiel eignet sich gut als Einstieg ins Thema Vorurteile und ist Ausgangspunkt für kritische Diskussionen.

Autor Paolo Mori

Verlag Cranio Creations

Erscheinungsjahr 2015

Medium Spiel für 3 - 12 Spielende, 53 Personenkarten

Artikel-Nr. 2.6.8006 | **Preis** Fr. 27.00

Schulstufe 2. Zyklus bis Sek II



Am Fusse der Festung

Der Autor stellt 15 Menschen vor, die auf ihrer «Reise» nach Europa in Marokko gestrandet sind. Die persönlichen Begegnungen beschreiben die Auswirkungen der europäischen Migrationspolitik. Die Porträts lassen sich direkt im Unterricht einsetzen.

Autor Johannes Bühler

Verlag Schmetterling Verlag

Erscheinungsjahr 2015

Medium Buch, 304 Seiten

Artikel-Nr. 2.2.8013 | **Preis** Fr. 26.90

Schulstufe Sek II



jetzt mal ehrlich 1 + 2

Sammelst du den Müll nach einer Grillparty am See ein? Das Kartenspiel stellt die Teilnehmenden vor 60 Situationen, die eine Entscheidung verlangen. «jetzt mal ehrlich» eignet sich als Einstieg in die Themen Politik und Gesellschaft.

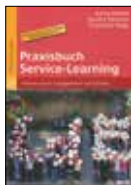
Autor Bernhard Weber

Verlag Bundeszentrale für politische Bildung bpb

Erscheinungsjahr 2015

Medium Spiel mit 60 Karten pro Kartenset, Begleitmaterialien | **Artikel-Nr.** 4.8008 | **Preis** Fr. 8.00

Schulstufe 3. Zyklus, Sek II



Praxisbuch Service-Learning

Service-Learning ist projektorientierter Unterricht, der ein gesellschaftliches Engagement mit der Schulung verschiedener Kompetenzen verbindet. Das Buch bietet ausführliche Hilfestellungen und ist mit vielen Beispielen dokumentiert.

Autorinnen Anne Seifert, Sandra Zentner u.a.

Verlag Beltz

Erscheinungsjahr 2012

Medium Buch, 224 Seiten

Artikel-Nr. 11.4.8008 | **Preis** Fr. 26.90

Schulstufe Sek II



Innovative Waldprojekte

Der Wald ist einzigartig – als Ökosystem, Rohstoffquelle, Erholungsraum und als Lernort für BNE. Der Bildungsordner enthält drei in der Praxis erprobte Lerneinheiten für das 3./4. Schuljahr (jeweils ein Waldtag und dessen Vor-/Nachbereitung).

Autoren Robert Vogl, Heinz Mandl u.a.

Verlag oekom Verlag

Erscheinungsjahr 2015

Medium Ringordner, 207 Seiten

Artikel-Nr. 3.8.8049 | **Preis** Fr. 39.90

Schulstufe 1. und 2. Zyklus



Wasser verändert alles

Ein Jahr lang beschäftigt sich eine Kindergartengruppe mit dem Element Wasser. Das Projekt entwickelt sich entlang der Ideen, Fragen und Interessen der Kinder. Das Buch beeindruckt durch seine Haltung, gibt Einblick in die Reggio-Pädagogik und verzaubert mit Text und Bild.

Autorin Brigitte Rametsteiner

Verlag das Netz

Erscheinungsjahr 2012

Medium Buch, 159 Seiten

Artikel-Nr. 3.6.8039 | **Preis** Fr. 29.90

Schulstufe 1. Zyklus



Bodenatlas 2015

Von Biodiversität über Landgrabbing bis zu Ökolandbau und Tierhaltung stellt der «Bodenatlas 2015» auf 52 Seiten und mit zahlreichen Karten und Grafiken aktuelle Daten und Fakten zur Lage der Böden zusammen. Er zeigt damit auch die Verantwortung der Konsument/-innen auf.

Verlag Le Monde diplomatique / taz Verlags GmbH

Erscheinungsjahr 2015

Medium Heft, 52 Seiten

Artikel-Nr. 3.3.8011 | **Preis** Fr. 10.00

Schulstufe 3. Zyklus, Sek II



Bodenreich

In der Broschüre rund um das Thema «Boden» werden im Sinne von BNE ökologische, wirtschaftliche und soziale Dimensionen der Thematik miteinander vernetzt. Mit detaillierten Unterrichtseinheiten für die Sekundarstufe II.

Autor/-innen S. Bouslana, A. Haas, T. Kirchhoff

Verlag Umweltdachverband Wien

Erscheinungsjahr 2015

Medium Heft, 54 Seiten

Artikel-Nr. 3.5.8073 | **Preis** Fr. 10.00

Schulstufe Sek II



Dirty Gold War

Das Gold glänzt in Bijouterien oder lagert in den Tresoren der Banken. Wo kommt es her? Unter welchen Bedingungen wurde es abgebaut? Der Film gewährt einen Blick hinter die Kulissen des gewinnträchtigen Wirtschaftszweigs der Goldindustrie.

Regie Daniel Schweizer

Verlag Produktion rita | **Erscheinungsjahr** 2015

Medium DVD, Dokumentarfilm (52 / 68 Minuten), didaktisches Begleitmaterial online

Artikel-Nr. 3.4.8093 | **Preis** Fr. 25.00

Schulstufe Sek II

Impulse für den Unterricht

Der vernetzte Teller



Wie behandelt man die komplexen Fragen rund um das Thema Ernährung auf einfache und spielerische Weise? Mit dem Rollenspiel «Der vernetzte Teller» erkennen Schüler/-innen des 2. und 3. Zyklus wechselseitige Abhängigkeiten. Rachel Bircher May, Fachberaterin in Hauswirtschaft an der PH Wallis, hat das Spiel in einer Klasse des 3. Zyklus ausprobiert.

Worum geht es in dieser Unterrichtseinheit?

Jede Schülerin und jeder Schüler erhält eine «Identität»: Ein Lebensmittel, das man alltäglich isst (Schokolade, Zucchini, Apfel), oder ein Element, das damit im Zusammenhang steht (Boden, Luft, Landwirt, Verbrennungsanlage, Supermarkt etc.). Alle müssen dann herausfinden, was sie mit den anderen Identitäten verbindet. Diese Verbindungen werden mit einem Faden veranschaulicht, der von Schüler/-in zu Schüler/-in verläuft. Dadurch erkennen die Jugendlichen, dass der Salat beispielsweise mit dem Wasser, dem Kunststoff und dem Erdöl verbunden ist und dass Letzteres wiederum mit dem LKW-Fahrer, der Luft und dem Boden zusammenhängt.

Was ist das Ziel dieser Lektion?

Eine Auseinandersetzung mit den eigenen Entscheidungen und ihren Auswirkungen auf den Planeten wird möglich. «Was kann und muss ich in meinem Alltag ändern, damit meine Erkenntnisse umgesetzt werden können?» Die einfach durchzuführende Lektion fördert die Reflexionsfähigkeit der Jugendlichen. Man muss sie als Initialfunken sehen. Persönlich würde ich im Anschluss eine Unterrichtssequenz in der Küche (Pausenbrot) durchführen.

Link zum Material: www.education21.ch/de/lernmedien/katalog > Der vernetzte Teller

Swiss Education Days | 8. – 10.11.2016 | Bern

Bildung ist Entwicklung

Bildung ist Entwicklung: Den treffenden Titel der Swiss Education Days nimmt éducation21 auf und zeigt an der Veranstaltung in Bern drei Tage lang konkrete Ideen zu Bildung für Nachhaltige Entwicklung.

Flucht und Migration bleiben über den Sommer hinaus ein Thema. Die Swiss Education Days setzen hier mit Tipps und Quellen für den Umgang im Schulalltag einen Schwerpunkt. An unserem Stand präsentieren wir zudem die Nachfolge des beliebten Posters «1024 Ansichten»: Ein Poster mit neuem Layout und ersten Unterrichtsimpulsen.

Das genaue BNE-Programm der Swiss Education Days finden Sie online. Es wird ab sofort laufend aktualisiert.

Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen und Ihrem Schulhausteam im November – diesmal in Bern.

www.education21.ch > Swiss Education Days



Impressum

ventuno Informationen und Unterrichtsmedien rund um Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) in der Schweiz.

Herausgeberin éducation21, Monbijoustrasse 31, 3011 Bern | **Erscheinungsweise** Nummer 2 vom 23. Mai 2016 | jährlich 3 bis 4 Ausgaben | Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich im Oktober 2016 | **Redaktion** Ueli Anken (Redaktionsleitung), Delphine Conus Bilat (Koordination) | **Autor/-innen** Delphine Conus Bilat (S. 2, 6, 8, 10), Christoph Frommherz (S. 11), Mischa Marti (S. 11 «Sie planen – wir unterstützen»), Anahy Gajardo (S. 15 «Der vernetzte Teller», S. 16), alle anderen Texte: Rahel Kobel | **Lektorat** Dorothee Lanz | **Fotos** Martin Seewer (S. 1, links), Nicole Cornu (S. 1, Mitte), Urs Fankhauser (S. 1, rechts), Pierre Gigon (S. 2, 5), Delphine Conus Bilat (S. 3, 6, 8), Rahel Kobel (S. 4), Marie-Françoise Pitteloud (S. 7), Ueli Anken (S. 9), EPA | eikonEMF | Fondation Hirschmann © 2014 (S. 10), Radio Chico & Zentrum Bäregg (S. 11), Eva Luvisotto (S. 15), David Bérot (S. 16).

Gestaltung visu'l AG (Konzept), atelierarbre.ch (Überarbeitung) | **Layout und Produktion** Kinga Kostyál (Leitung), Isabelle Steinhäuslin | **Druck** Stämpfli AG |

Auflage 19 330 deutsch, 16 305 französisch, 2 355 italienisch |

Abonnement Das Abonnement ist ein kostenloses Angebot für die Kund/-innen und Partner/-innen von éducation21 und für alle an BNE interessierten Personen in der Schweiz. Bestellung auf www.education21.ch > Kontakt | www.education21.ch | Facebook, Twitter: education21ch, #e21ch | ventuno@education21.ch

éducation21 Die Stiftung éducation21 koordiniert und fördert Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) in der Schweiz. Sie wirkt im Auftrag der Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK), des Bundes und der Zivilgesellschaft als nationales Kompetenzzentrum für die Volksschule und die Sekundarstufe II.



Bildmappe und Unterrichtsanregungen zum Thema Umweltflüchtlinge

Ohne Dach – Ohne Schutz

Seit dem zweiten Weltkrieg gab es in Europa nie mehr so viele geflüchtete Menschen wie heute. Weniger Beachtung finden derzeit die sogenannten Klima- oder Umweltflüchtlinge. Wenn sie in der aktuellen Migrationspolitik auch unterrepräsentiert sind, nehmen sich die Prognosen doch alarmierend aus: 250 Millionen Betroffene wird es laut Schätzungen des UNO-Hochkommissars für Flüchtlinge bis 2050 geben.

Wie behandelt man dieses Phänomen mit seinen vielen Faktoren im Unterricht? Wie interessiert man Schüler und

Schülerinnen des 3. Zyklus für ein Thema, das scheinbar weit von ihrem Alltagsleben entfernt ist?

Das Dossier «Ohne Dach – Ohne Schutz» ist das Ergebnis einer Zusammenarbeit zwischen *éducation21* und Alliance Sud InfoDoc. Es besteht aus fünfzehn Plakaten, die von den Schüler/-innen einer Grafikklasse der Walliser Schule für Gestaltung entworfen wurden. Wie diese Bilder im Unterricht eingesetzt werden können, zeigen konkrete Anregungen.



Das Dossier ist aktuell nur auf Französisch erhältlich, wird aber zum Schuljahresbeginn 2016/17 auch auf Deutsch und Italienisch erscheinen.

Bestellung ab September 2016
www.education21.ch/de/lernmedien/katalog > Ohne Dach – Ohne Schutz



Bildung für Nachhaltige Entwicklung
 Education en vue d'un Développement Durable
 Educazione allo Sviluppo Sostenibile
 Formaziun per in Svilup Persistent



P.P.
 CH-3011
 Bern

Post CH AG

ventuno BNE für die Schulpraxis 2016 Migration 02

Bildung ist Entwicklung.

8. – 10. 11. 2016 | BERN
swiss-education-days.ch

swiss education days
 mit swissdidac